

Ursachen für den Ersten Weltkrieg

❶ Imperialismus

Definition:

Streben eines Staates nach politischem und wirtschaftlichem Einfluss auf andere Länder oder Völker

Politische Aspekte:

Großmachtstreben; Sicherung von Siedlungsräumen; Ablenkung von eigenen innerstaatlichen Problemen

Wirtschaftliche Aspekte:

Internationale Konkurrenz; Erschließung und Sicherung von Absatzmärkten, weil Produktions- und Kapitalüberschuss; billige Rohstoffe, billige Arbeitskräfte

Ideologische Aspekte:

Sendungsbewusstsein („Am deutschen Wesen soll die Welt genesen“); Rassenstolz und Nationalismus; Ausbreitung der europäischen Zivilisation; christliche Mission



❷ Fatale Bündnispolitik des Deutschen Kaiserreiches

Internationale Ausgrenzung und Einkreisung des Deutschen Reiches, hervorgerufen durch eine aggressive Außenpolitik („Krüger-Depesche“, „Hunnenrede“) und eine ungeschickte Bündnispolitik des Kaisers. Dem Zweibund (Deutsches Reich-Österreich/Ungarn) steht ein Dreibund, die „Triple Entente“ (Großbritannien-Frankreich-Russland) gegenüber.

❸ Wirtschaftliche Rivalitäten

Es herrscht eine Diskrepanz zwischen wirtschaftlicher Macht des Deutschen Kaiserreiches und magerer Ausbeute beim verspäteten Wettlauf um die Kolonien in Afrika und Asien.

❹ Militärisches Wettrüsten

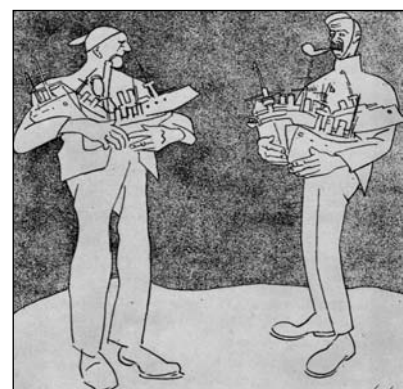
Das deutsche Kaiserreich verursacht durch den massiven Aufbau einer Flotte ein Wettüsten. Strategische Aufmarschpläne entstehen. Eine reduzierte Flexibilität der Diplomatie geht einher mit der Zunahme an Misstrauen und Schärfe in den Auseinandersetzungen.

❺ Übersteigter Nationalismus

Der Militarismus gewinnt die Oberhand. Verhandlungen zur Verhinderung eines Krieges scheitern, da ein Prestigeverlust befürchtet wird. Nahezu alle Staaten halten einen Krieg für notwendig, um ihre eigene Lage verbessern zu können.

❻ Kriegshysterie

Der Krieg wird als „reinigendes“ Mittel herbeigesehnt. Begeisterung herrscht, dass ein Krieg unausweichlich ist.



Der Erste Weltkrieg beginnt

Lerninhalte:

- Kennenlernen der Anfangsphase des Ersten Weltkrieges
- Wissen um den Schlieffen-Plan und sein Scheitern
- Kenntnis der wichtigsten Schlachten an der Westfront (Marne, Langemarck, Verdun)
- Kenntnis der wichtigsten Schlachten an der Ostfront (Tannenberg; Masurische Seen)
- Wissen um die Bedeutung der Begriffe „Stellungskrieg“ und „Materialschlacht“
- Wissen um die Glorifizierung des Krieges und ihre Wirkung auf die Jugend

Arbeitsmittel/Medien:

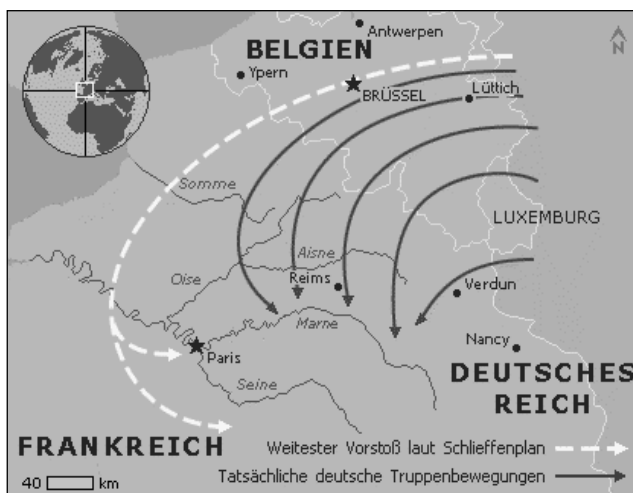
- Arbeitsblatt mit Lösung (Folie 6)
- Folie 1: Der Schlieffen-Plan
- Folie 2: Marne-Schlacht 1914/Ypern-Schlacht 1914/Langemarck
- Folien 3/4: Schlacht bei Langemarck: Von der Schulbank in den Tod
- Folie 5: Stellungskrieg/Materialschlachten
- Bilder 1/2 für die Tafel: Stellungskrieg an der Westfront
- Video 4202691: Die Schützengräben von Verdun (2001; 9 min; sw+f)
- DVD 4657821: „Imperialismus und 1. Weltkrieg“: 2. Kriegsverlauf (17 min; sw+f)

Folie 1

Der Schlieffen-Plan



Generalstabschef Alfred Graf von Schlieffen entwirft bereits 1905 den sogenannten Schlieffen-Plan, den zu Kriegsausbruch einzigen existierenden Feldzugsplan in Deutschland. Dieser sieht einen Zwei-Fronten-Krieg gegen Frankreich und Russland vor und zerlegt den Krieg zeitlich in zwei Phasen. Erst soll Frankreich mit einer „Niederwerfungsstrategie“ innerhalb von sechs Wochen besiegt werden. Dabei will Deutschland die Befestigungen an Frankreichs Ostgrenze umgehen, indem es über das neutrale Belgien einmarschiert. Dann sollen sich alle Truppen an der Ostfront sammeln, um mit einem Sieg über Russland den Krieg zu entscheiden. Der Schlieffen-Plan scheitert. England tritt nach dem völkerrechtswidrigen Einmarsch in Belgien in den Krieg ein. Als die schnelle Unterwerfung Frankreichs nicht gelingt, zermürben sich die Truppen in einem langen Stellungskrieg.



Verlaufsskizze

I. Motivation

Stummer Impuls
Aussprache
Lesen des Textes
Aussprache
Zielangabe

Folie 1 (S. 81)

Bild: Versenkung der Lusitania

Tafelanschrift

1917 – der Wendepunkt im Ersten Weltkrieg

II. Begegnung/Erarbeitung

Vermutungen
Stummer Impuls

Folie 2 (S. 86 o.)

L: Warum Wendepunkt?

Die Wiederaufnahme des uneingeschränkten U-Boot-Krieges durch das Deutsche Reich am 1. Februar 1917

Erlesen
Aussprache

Folie 4 (S. 85)

L: Folgen?

1917 – der Wendepunkt des Ersten Weltkrieges

Aussprache
Lehrerinfo

Folie 5 (S. 87 o.)

L: Eine wichtige Rolle für den Kriegseintritt der USA spielt auch eine Depesche.

Die Zimmermann-Depesche

Aussprache

Folie 3 (S. 86 u.)

L: US-Präsident Wilson rechtfertigt den Kriegseintritt der USA.

Aussprache

III. Wertung

Stummer Impuls
Aussprache
Lehrerinfo

Folie 6 (S. 87 u.)

Die Versenkung des britischen Dampfers Lusitania

L: Bis zum heutigen Tag hält der Streit um die wahren Hintergründe und die geschichtliche Beurteilung der Versenkung der Lusitania an. Die Darstellung der Ereignisse reichen damals wie heute von einem „Massenmord auf See“ bis zu einer „legalen Kriegshandlung“, von einer „versehentlichen Torpedierung“ bis hin zu einem absichtlichen „in die Schusslinie der Deutschen“ bringen, von einer „Kohlenstaubexplosion“ bis zur „Explosion der Munition“ an Bord, die letztendlich für das schnelle Sinken des Schiffes verantwortlich war.

Aussprache

Folie 7 (S. 88)

Thomas W. Wilsons 14-Punkte-Programm vom 8. Januar 1918

L: Welche Forderungen Wilsons erschienen dem Deutschen Reich unannehmbar? Warum?

Aussprache

IV. Sicherung

Aussprache
Kontrolle

Arbeitsblatt 1 (S. 83)
Folie 8 (S. 84)
Arbeitsblatt 2 (S. 89)
Folie 9 (S. 90)

1917 – der Wendepunkt des Ersten Weltkrieges

Der Kriegseintritt der USA im April 1917

Kontrolle

V. Ausweitung

Aussprache



Der Untergang der Lusitania (90 min.)



1917 – der Wendepunkt des Ersten Weltkrieges

Das Kriegsjahr 1917 sah zwei weltgeschichtliche Ereignisse, die den Wendepunkt im Ersten Weltkrieg bedeuteten und das weitere 20. Jahrhundert entscheidend bestimmten:

❶ die Oktoberrevolution in Russland 1917

❷ den Kriegseintritt der USA am 6. April 1917

Zu ❶ Die Oktoberrevolution endete mit der Machtergreifung der Kommunisten

unter Lenin und Trotzki, mit dem Austritt Russlands aus dem Krieg im Friedensvertrag von Bresk-Litowsk und mit einem Bürgerkrieg in Russland, in dem



Thomas Wilson (1856–1924)

sich die Kommunisten durchsetzten.

Zu ❷ Das Eingreifen der USA unter Präsident Thomas W. Wilson

bedeutete die Wende im Ersten Weltkrieg zugunsten der alliierten Streitkräfte. Die USA begannen nun auch politisch und militärisch ihren Aufstieg zur Weltmacht. Sie stellten den Alliierten rund 11,2

Milliarden Dollar Kredite zur Kriegsfinanzierung zur Verfügung.



Leo Trotzki (1879–1940)



Wladimir Lenin (1870–1924)

❸ Was waren die Ursachen für den Eintritt der USA in den Ersten Weltkrieg?

Schutz der Freiheit der Meere; Demokratie gegen Diktatur und Autokratie; Verteidigung der Menschen- und Völkerrechte; Abwenden der Gefahren durch den Krieg für die Wirtschaft und die Schifffahrt; Freundschaft mit Großbritannien

❹ Welche Ziele verfolgten die USA mit ihrer Teilnahme am Ersten Weltkrieg?

Erhaltung des Weltfriedens; Schaffung eines Bundes freier Völker; Gewährleistung der Freiheit der Völker durch die Staatsform der Demokratie („The world must be safe for democracy“); Zerschlagung des deutsch-österreichischen Militarismus

❺ Was nahmen die USA als Anlass, um in den Ersten Weltkrieg einzutreten?

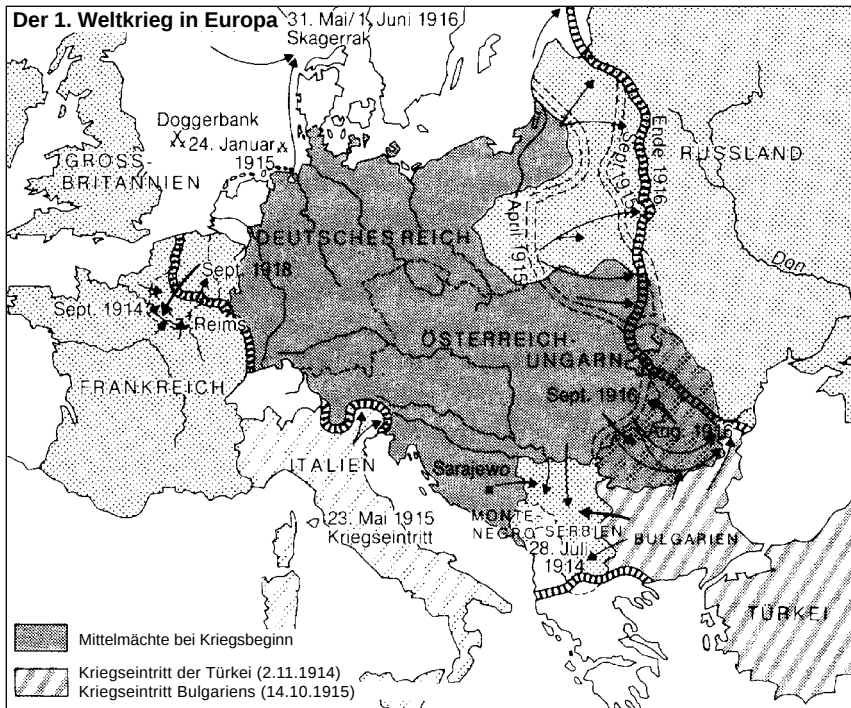
Anlass war der uneingeschränkte deutsche U-Boot-Krieg vom 1. Februar 1915 mit der Torpedierung der Lusitania am 7. Mai 1915. 128 Amerikaner ertranken.

❻ Was war die Zimmermann-Depesche?

Ein vom britischen Geheimdienst entziffertes Telegramm des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes Arthur Zimmermann an Mexiko mit dem Ziel, ein Bündnis einzugehen, falls die USA ihre Neutralität aufgäbe.



Der Erste Weltkrieg im Überblick



❶ Ursachen:

Imperialismus; Gegensätze im europäischen Staatensystem; deutsch-britische Flottenrivalität; Pulverfass Balkan

❷ Anlass:

Attentat von Sarajewo am 28. Juni 1914

❸ Gegner:

Mittelmächte (D, Ö-U, Osmanisches Reich, BUL)

Alliierte (SER, GB, FR, RU, BE, JA, IT, RU, PO, USA u.a.)

❹ Verlauf:

Westfront und Ostfront mit blutigem Stellungskrieg und Materialschlachten; Kriegseintritt der USA; Hunger und Not in Deutschland; rascher Waffenstillstand durch Mittelmächte

❺ Kennzeichen der Kriegsführung:

Technisierung des Krieges (Maschinengewehre, Panzer, Gas, U-Boote, Zerstörer, Bomber, Jagdflugzeuge, Zeppeline)

❻ Ergebnis:

Umwälzung der weltpolitischen Lage; Untergang der Monarchien in D, Ö-U, RUS; Zerfall von Ö-U, Osmanisches Reich; Entstehung neuer Staaten; Vertrag von Versailles

❼ Opfer:

Insgesamt 10 Mio. Tote; 1,8 Mio. Tote im Deutschen Reich



GE

Name: _____

Datum: _____

Deutschland wird Republik (1)

❶ Deutschlands Situation im Herbst 1918 war sowohl für die Soldaten an der Front als auch für die Zivilbevölkerung zu Hause alles andere als rosig. Begründe.

❷ Wichtige Ereignisse im November 1918:



3. November 1918



8. November 1918



9. November 1918



9. November 1918

❸ Ursache für den sogenannten „Matrosenaufstand“:

❹ Spaltung der Revolution – die doppelte Republikausrufung am 9. November 1918:

Vom Balkon des Berliner Schlosses gegen 16 Uhr
Person:

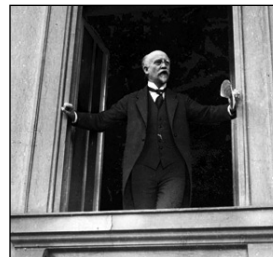


(1871–1919)

Ziel:

Politische Mittel:

Ergebnis:



Vom Fenster des Berliner Reichstagsgebäudes gegen 14 Uhr
Person:

(1865–1939)

Ziel:

Politische Mittel:

Ergebnis:



Die umkämpfte und bedrohte Republik (1) Umsturzversuche und Gewalttaten

❶ Der Bürgerkrieg (1919)

Revolte der extremen Linken; Januar-Aufstand in Berlin; Märzunruhen; Ermordung des bayerischen Ministerpräsidenten Eisner (USPD); Industrie- und Eisenbahnerstreik

❷ Der Kapp-Putsch (13. März 1920)

Ein rechtsgerichteter Aufstand der Freikorps unter General von Lüttwitz scheitert nach fünf Tagen. Der mit der Regierungsbildung beauftragte Wolfgang Kapp tritt daraufhin zurück.

Koalition aus SPD und KPD in Sachsen und Thüringen

(Oktober 1923)

Zur Verhinderung einer Militärdiktatur bildet die SPD unter Beteiligung der KPD die Regierung. ⇨ Einmarsch der Reichswehr und Auflösung der Regierung.



Besetzung des Ruhrgebietes („Ruhrkampf“)

(Januar 1923–1925)

Französische und belgische Truppen besetzen das Ruhrgebiet, weil Reparationszahlungen nicht rechtzeitig geleistet wurden. ⇨ Passiver Widerstand ⇨ Aufgabe nach Wirtschaftszusammenbruch

Hitler-Putsch

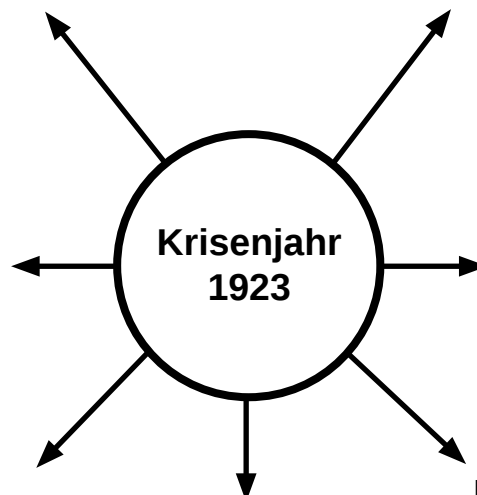
(9. November 1923)

Aufstand in München um General Ludendorff und Adolf Hitler, der sich zum Reichskanzler erklärt. Demonstration wird von der bayerischen Polizei gestoppt. ⇨ Hitler in Haft

Konflikte in Bayern

(September 1923 bis Februar 1924)

Ausnahmezustand ⇨ bayerische Reichswehr wird auf bayerische Regierung vereidigt; bei Einmischung droht von Kahr mit einem Marsch nach Berlin.



Separatismus im Westen

(Oktober/November 1923)

Ausrufung der unabhängigen Rhein- und Pfalzrepubliken ⇨ scheitert am Widerstand der Bevölkerung.

KPD-Aufstand in Hamburg

(Oktober 1923)

Aufstand einer militanten Sektion der KP Wasserkante, der nur zwei Tage dauert.

Inflation

(bis November 1923)

Dauer von 1919–1923 und ist auf die horrenden Kriegskosten zurückzuführen. Der Geldwertverlust nimmt rasch zu.

❸ Die Belastungen zu Beginn der Weimarer Republik

① Wirtschaftlicher Zusammenbruch (Kriegsfolgen; Hungerblockade)

② Nicht erfüllbare Reparationszahlungen ⇨ Versailler Vertrag (1921: 132 Mrd. Goldmark)

③ Monarchische „Hypotheken“ (Übernahme von Heer, Justiz, Bürokratie, Bildungswesen)

④ Propaganda gegen die Republik („Dolchstoßlegende“, „Erfüllungspolitik“ ⇨ Feme-Morde)

Die stabilen Jahre der Weimarer Republik (2)

Die Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftspolitik

❶ Wirtschaftspolitik

① Neuordnung des Reichs finanz wesens durch die Aufteilung der Steuern: Staat 39 %, Länder 23 %, Gemeinden 38 %. Der Staat wird unabhängig, er hatte bisher keine eigenen Steuereinnahmen.

② Währungsreform ⇨ Rentenmark (für 1 Billion Papiermark ⇨ 1 Rentenmark)

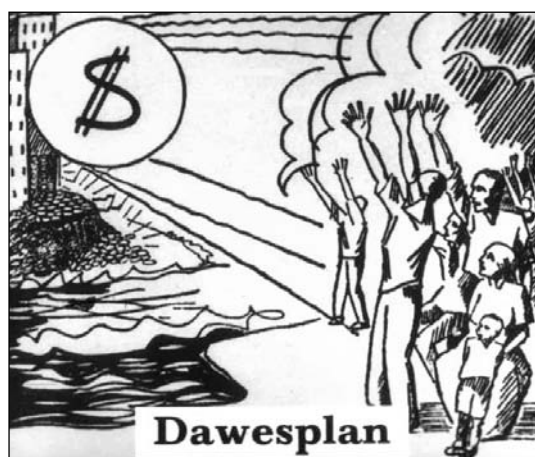
③ Allgemeiner wirtschaftlicher Aufschwung

④ Senkung der Reparations zahlungen (Dawes-Plan 1924; Young-Plan 1929)

⑤ Milliarden kredite aus Amerika (bis 1929 ca. 21 Milliarden Dollar) zum Wiederaufbau der Industrie



⑥ Export von hochwertigen Gütern (Maschinen, chemische Erzeugnisse)



❷ Sozialpolitik

① 1919: Mitspracherecht der Gewerkschaften bei der Lohn festsetzung und bei den Arbeitsbedingungen

② 1920: Betriebs räte gesetze

③ 1923: Jugend gerichtsbarkeit

④ 1924: Angestellten versicherung

⑤ 1927: Arbeitslosenversicherung ⇨ Rechtsanspruch auf Arbeitslosenunterstützung

⑥ Einrichtung von Arbeits ämtern

⑦ Überstunden zuschläge

⑧ Arbeits- und Kündigungsschutzgesetze für werdende und stillende Mütter

⑨ Einführung des 8 -Stunden-Tages

❸ Gesellschaftspolitik

① Frauen erhalten das aktive und passive Wahlrecht (Wahlalter: 20 Jahre)

② Blütezeit von 1924 bis 1929 in Malerei, Architektur, Literatur, Film und Musik (die sogenannten Goldenen 20er-Jahre)

Euphorisch genießen die Menschen den Fortschritt. Ein neuer Lebensstil wird geboren. Doch die Krise ist nur überschminkt. In ganz Europa herrscht weiter große Arbeitslosigkeit, nur sehr wenige Menschen haben Anteil am wachsenden Wohlstand. Das Leben der unteren Schichten ist durch monotone Fabrikarbeit, Akkord und einen langen Arbeitstag geprägt.



© SZ-Photo/Scherl

Die Weltwirtschaftskrise 1929 – der Anfang vom Ende

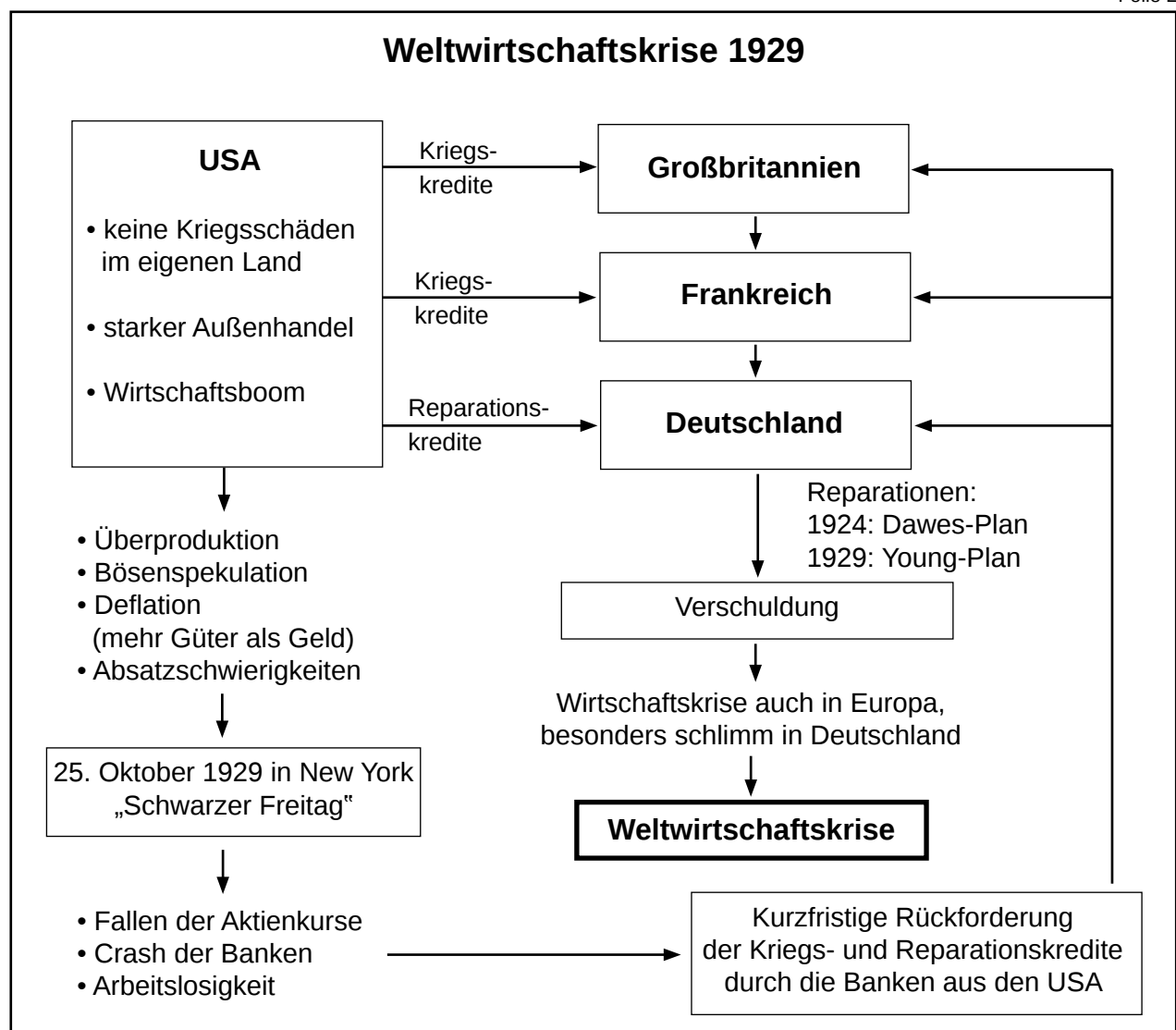
Lerninhalte:

- Wissen um den Auslöser für die Weltwirtschaftskrise von 1929
- Kenntnis der Folgen dieser Krise für die Wirtschaft in Deutschland
- Wissen um die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf das Leben des einzelnen Bürgers
- Fähigkeit, mithilfe von Fotos sich in die Not der damaligen Menschen hineinzuversetzen
- Wissen um den politischen Radikalisierungsprozess in Deutschland

Arbeitsmittel/Medien:

- Arbeitsblatt mit Lösung (Folie 4)
- Infoblätter (2): Die Weltwirtschaftskrise
- Bild für die Tafel: Wohnen in einer winzigen Dachkammer
- Folie 1: Börsenzusammenbruch an der Wallstreet in New York („Schwarzer Freitag“)
- Folie 2: Strukturelle Zusammenhänge der Weltwirtschaftskrise
- Folie 3: Arbeitslosigkeit und Not der Bevölkerung in Deutschland
- DVD 4652897: Weltwirtschaftskrise 1929–1932 (2005; 15 min; f)

Folie 2



Das Ende der Weimarer Republik

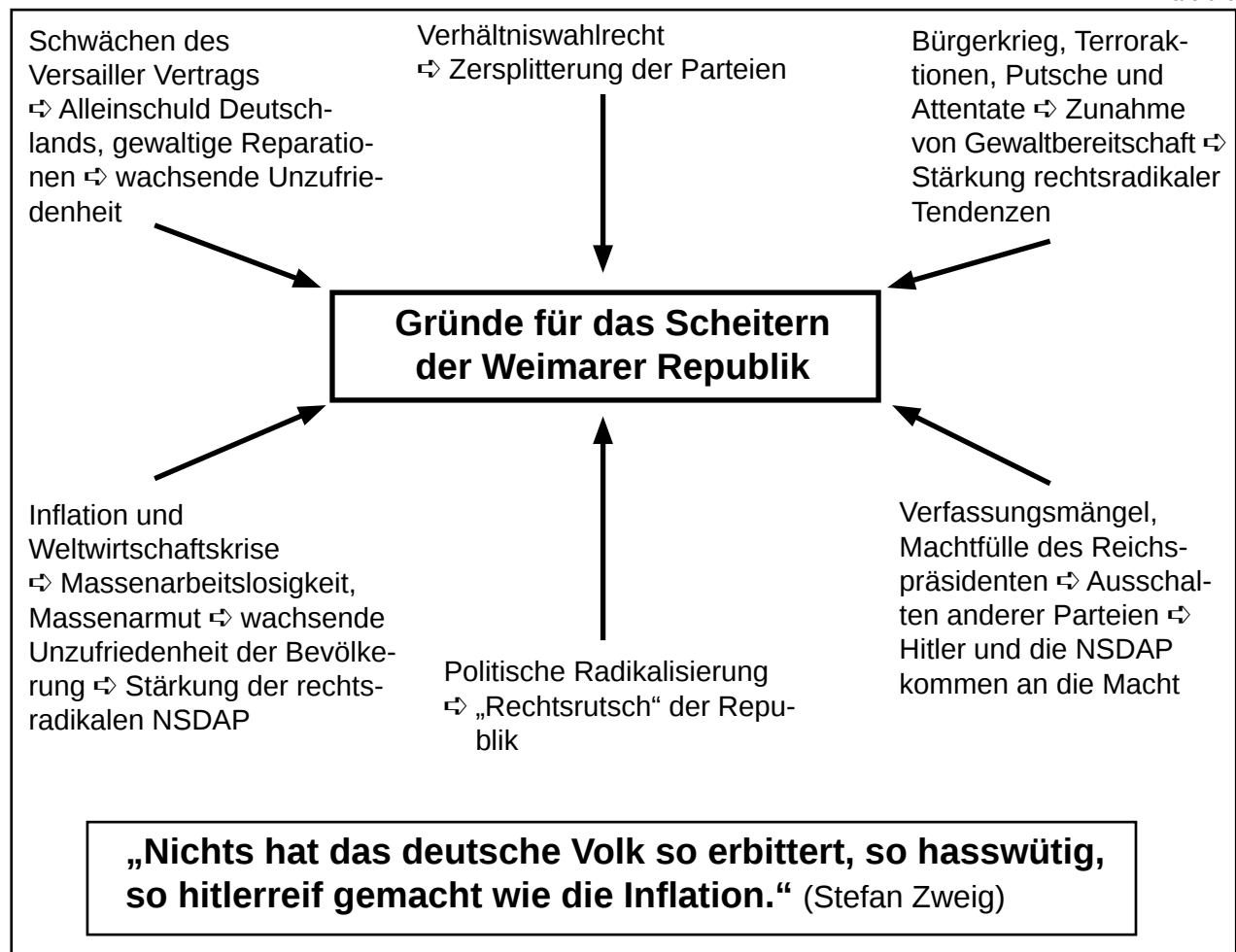
Lerninhalte:

- Wissen um die zahlreichen Ursachen, die zum Scheitern der Weimarer Republik geführt haben
- Wissen um das Zusammenwirken dieser Faktoren
- Kenntnis wichtiger Personen gegen Ende der Weimarer Republik
- Wissen, was der Begriff „Präsidial-Diktatur“ bedeutet
- Kenntnis der Radikalität der NSDAP von Beginn an
- Beurteilung der Aussage von Stefan Zweig

Arbeitsmittel/Medien:

- Arbeitsblatt mit Lösung (Folie 5)
- Tafelbild
- Infoblätter (3): Das Ende der Weimarer Republik
- Folien 1/2: Zwölf Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik/Grafik
- Folie 3: Arbeitslosenzahlen/NSDAP-Beitritte (Grafik)
- Folie 4: Hindenburg ernennt Hitler zum Reichskanzler/Fackelzug der SA durch Berlin
- DVD 4654210: Die Weimarer Republik 1918–1933 (2005; 98 min; f)
- Video 4204972: Die Weimarer Republik 1918–1933 (1988; 30 min; f)
- Video 4210320: Hindenburg und das Ende der Republik (1995; 15 min; s/w+f)

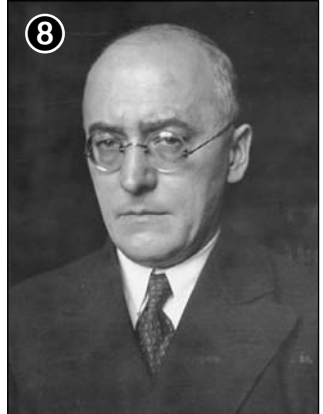
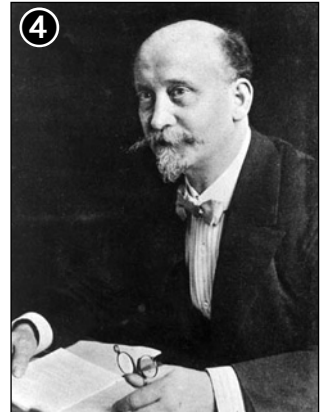
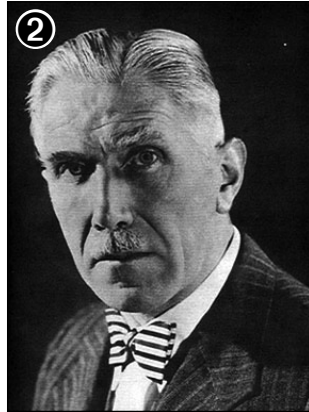
Tafelbild



GE

Name: _____

Datum: _____

Die Weimarer Republik: Was weißt du noch? (1)**①** Kennst du diese Personen? Position?

① _____

② _____

③ _____

④ _____

⑤ _____

⑥ _____

⑦ _____

⑧ _____

② 1919 wurde der Versailler Friedensvertrag abgeschlossen. Er erhielt eine Reihe harter Bedingungen für das Deutsche Reich. Zähle vier davon auf.

③ Streiche durch, was deiner Meinung nach nicht richtig ist.

- Die Wirtschaft war nach dem Ersten Weltkrieg ruiniert/gut in Schwung gekommen.
- Nach dem Ersten Weltkrieg herrschte Wohlstand/Nahrungsmittelknappheit.
- Umsturzversuche erfolgten durch radikale/liberale Gruppen.
- Im Reichstag gab es zu viele/zu wenige Parteien.
- Die Abgeordneten wurden indirekt/direkt gewählt.
- Der Reichspräsident war mit zu wenig/zu viel Macht ausgestattet.
- Frauen durften 1919 mit 21 Jahren/mit 20 Jahren bereits wählen/nicht wählen.